

Essensgeld

Englisch: Meal Penalty

PRODUKTION/BEGRIFFE

Zusatzzahlung an die Crew, wenn Dreharbeiten ohne Essenspause über sechs Stunden dauern — im Tarifvertrag festgelegt.

Technische Details Die Berechnung erfolgt nach dem 6+1-Prinzip: Nach 6 Stunden Arbeitszeit ohne warme Mahlzeit wird die erste Stunde mit 25 Euro vergütet. Ab der 8. Stunde ohne Essen kommen weitere 25 Euro hinzu, danach für jede weitere Stunde. Bei DoPs der Kategorie I steigt der Satz auf 35 Euro pro Stunde. Die Zeit wird ab dem Call bzw. der ersten Arbeitsleistung gemessen, nicht ab dem ersten Kameraauf. Catering-Pausen von mindestens 30 Minuten mit warmer Mahlzeit setzen den Zähler zurück. **Geschichte & Entwicklung** Das Essensgeld wurde 1975 mit dem ersten Tarifvertrag für Filmschaffende in Deutschland eingeführt, damals noch mit 5 DM pro Überschreitung. 1989 erfolgte die Anpassung auf 15 DM, 2001 die Umstellung auf 15 Euro. Die aktuelle Regelung von 25 Euro gilt seit der Tarifrevision 2019. Vorbild waren die amerikanischen "Meal Penalties", die bereits in den 1930er Jahren von der IATSE durchgesetzt wurden, um Produzenten zu disziplinieren. **Praxiseinsatz im Film** Bei aufwendigen Szenen wie der 18-minütigen Steadicam-Sequenz in "Victoria" (2015) fielen erhebliche Essensgelder an, da zwischen den Takes keine regulären Pausen möglich waren. Die 2. Aufnahmeleitung führt detaillierte Protokolle über Call-Zeiten und Mahlzeiten. Bei Nachtdrehs oder Locationwechseln entstehen häufig ungeplante Überschreitungen. Produktionen kalkulieren daher 3-5% des Crew-Budgets für Essensgelder ein. Der psychologische Effekt: Regisseure beenden Szenen oft punktgenau vor der 6-Stunden-Marke. **Vergleich & Alternativen** Das Essensgeld unterscheidet sich von Überstundenzuschlägen, da es unabhängig von der Gesamtarbeitszeit anfällt. Im Gegensatz zu Spesen wird es automatisch fällig, nicht auf Antrag. Bei Fernsehproduktionen gelten teilweise andere Sätze (ARD/ZDF: 20 Euro). Moderne Alternativen sind Craft-Service-Stationen, die durchgehend verfügbar sind, oder flexible Essenszeiten mit Meal-Vouchers. Amerikanische Produktionen setzen auf "Walking Meals" - Catering, das am Set serviert wird, ohne die Dreharbeiten zu unterbrechen.